

Bioenergetische Diagnose und Therapie nach Dr. phil. J. Rejmer

Die "Bioenergetische Diagnose und Therapie nach Dr. Rejmer" wurde von Dr. phil. J. Rejmer entwickelt. Sie basiert auf philosophischen Grundsätzen vom Energiekonzept des Menschen, ganzheitlichen Gedanken, auf der Elementenlehre, wissenschaftlichen Forschungsergebnissen und auf Erkenntnissen aus langjähriger Therapietätigkeit.

Gegenstand der bioenergetischen Diagnose ist ein Mensch - als energetisches System - der lebt, empfindet, wünscht, liebt, hofft, denkt und handelt. Durch diese Aktivitäten werden Energiefelder erzeugt, die den Körper durchdringen und ihn umgeben und zusammen eine Art Netz bilden. Die verschiedenen Energiefelder stehen in dem Netz sowohl untereinander, wie auch energetisch mit Organen und Organsystemen im Körper in Verbindung. Das Gleichgewicht und die vollständige Gesundheit des Menschen sind das Resultat der ausgeglichenen und koordinierten Funktionen der Energiefelder. Jede Störung in diesem System, sei sie psychischer, körperlicher oder geistiger Art, manifestiert sich in den Energiefeldern und wird somit für den Therapeuten während des Diagnostizierens lokalisierbar.

Bei der bioenergetischen Diagnose wird das vom Mensch ausgestrahlte Energiefeld untersucht und die darin enthaltenen Informationen über die körperlichen, psychischen und geistigen Zustände eines Menschen aufgeschlüsselt. Dieser Test wird mit Hilfe der Hand des Therapeuten, die er einige Zentimeter über den Körper hält, durchgeführt. Spezielle Wahrnehmungsreaktionen in der Hand geben dabei dem Therapeuten, je nach der festgesetzten mentalen Einstellung (was konkret untersucht wird, siehe z. B. unten), Auskunft über das Vorhandensein, die Art und die Intensität einer Energiefeldstörung.

Die bioenergetische Diagnose umfasst drei Etappen:

Die Lokalisierung von Störungen (energetischen Blockaden) in den energetischen Feldern des Patienten.

Die Feststellung eines Zusammenhanges dieser Störungen mit Organen und Systemen des menschlichen Körpers.

Die Feststellung eines Zusammenhanges dieser Störungen mit der psychischen und geistigen Sphäre des Patienten.

Mit Hilfe der Diagnose wird also nicht die Krankheit oder das Krankheitssyndrom untersucht, wie dies in der medizinischen Diagnose der Fall ist, sondern die multidimensionale Aktivität des Menschen energetisch erkannt, die für seine Gesundheit und seine Krankheit verantwortlich ist. Begründungen für Beschwerden, die der Patient signalisiert, werden ganzheitlich gesucht und nicht nur den anatomischen Veränderungen und physiologischen Störungen zugeschrieben. Die somatischen, psychischen und geistigen Zustände und Prozesse werden hier sowohl als Indikatoren wie auch als Faktoren der Krankheit und der Gesundheit angesehen, die sich in Veränderungen in den Energetischen Feldern des Patienten manifestieren.

Neben der Untersuchung der energetischen Felder bildet die gezielte Befragung des Patienten einen wichtigen Bestandteil der Energetischen Diagnose. Die dabei erhaltenen Antworten liefern dem

Therapeuten wichtige Hinweise über die Lebensweise, die Vorlieben und die psychische und körperliche Verfassung des Patienten. Daraus kann der Energietherapeut auch Schlüsse über die energetische Situation des Patienten ziehen und erhält somit ein gesamtheitliches Bild über den Patienten und dessen Gesundheit.

Die Energieumwandlungsphasen (Elementen-Lehre) sind in der energetischen Diagnose ein wichtiges Hilfsmittel, um die verschiedenen Ergebnisse, die der Therapeut bei der energetischen Beurteilung erhält, Kategorien zuzuteilen. Die Charakteristik der Energieumwandlungsphasen und ihr Verhältnis untereinander, hilft dem Energietherapeuten, wichtige Zusammenhänge zu erkennen und daraus Schlüsse zu ziehen. Es ist ihm möglich, Vorgänge im energetischen System aufzufindig zu machen, die zu einem Ungleichgewicht der Energien geführt haben. Aus diesem Wissen entwickelt der Therapeut das Konzept für die energetische Behandlung.

Das Ziel der energetischen Therapie ist die Wiederherstellung des energetischen Gleichgewichtes des gesamten menschlichen Energiesystems. Dies geschieht durch Anwendung von Techniken, mit denen die Therapeuten verschiedene Energiefelder des Patienten stimulieren, bzw. beleben oder beruhigen. Durch dieses Ausgleichen der energetischen Ebene wird das Regulationssystem - und damit die Selbstheilungskräfte - des Menschen angeregt. Er wird in die Lage versetzt, die Energien wieder selbstständig auszubalancieren.

Gegenstand der Einwirkung sind die Bereiche im Energiesystem, welche die Quelle der energetischen Störungen sind. Diese Quellen werden vorgängig durch die energetische Diagnose ermittelt.

Die energetische Behandlung wird zwar meistens bewusst auf die Abschaffung konkreter energetischer Störungen gerichtet, nichtsdestoweniger gehen ihre faktischen Konsequenzen aber über die beabsichtigten Resultate hinaus. Eine konkrete Einwirkung wird zum Impuls, das ganze energetische System des Menschen in Ordnung zu bringen. Dies bedeutet, dass die energetische Einwirkung, die anfänglich auf gewählte Bereiche im energetischen Feld gerichtet ist, in der Tat ganzheitliche Konsequenzen hat. Die energetische Einwirkung, die auf die Abschaffung energetischer Störungen der Leber gerichtet ist, bessert nicht nur die physiologischen Funktionen und das mit ihnen verbundene physische Befinden, sondern sie ändert auch das emotionale, physische und spirituelle Leben des Patienten.

Das Vorgehen eines Therapeuten bei der energetischen Diagnose und Behandlung hilft aber auch dem Patienten, seine Gesundheit und Krankheit in Kategorien eines Ganzen zu verstehen, sich als ein multidimensionales System zu sehen, dass sich auf verschiedenen Ebenen manifestiert: auf der geistigen, der psychischen und der somatischen.

Die energetische Behandlung ist daher nicht nur eine energetische Einwirkung; darüber hinaus wird sie zu einer Schulung und zur eigentlichen Umschulung, durch die der Patient dazu angespornt wird, sich selbst und die eigene Gesundheit aus einem weiteren Betrachtungswinkel zu sehen. Er lernt, seinen Gesundheitszustand mit verschiedenen Formen der energetischen Aktivität (Existieren, Erleben, Begehren, Denken, Benehmen und Lebensstil) in Zusammenhang zu bringen und die Verantwortung für die eigene Gesundheit wahrzunehmen.

Die Bioenergetische Diagnose und Therapie ist ein lernbares Modell der Komplementärmedizin. Es wird am Institut Dr. Rejmer in Schulungen und Seminaren an Therapeuten und Ärzte weitergegeben.